



Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Hilden

Anhang: Maßnahmen

Die Erstellung dieses Klimaschutzkonzeptes wurde gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.
Förderkennzeichen: 03KS2214



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Auftraggeber:

Stadt Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden
www.hilden.de

Erstellt durch:

Adapton Energiesysteme AG
Franzstraße 53
52064 Aachen
www.adapton.de

Büro StadtVerkehr - B.U.P.
Mittelstraße 55
D-40721 Hilden
www.buero-stadtverkehr.de

Adapton
Energiesysteme AG

Büro StadtVerkehr - B.U.P.
Städtebau | Verkehrsplanung

Fotos Titelseite: Eisblockwette am Markt / Fotovoltaik-Anlage Gemeinschaftsgrundschule Kalstert

Inhaltsverzeichnis

Anhang C: Maßnahmensteckbriefe

Hinweis:

Der vorliegende Anhang ergänzt das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept für die Stadt Hilden. Erläuterungen zu den hier beschriebenen Maßnahmen finden sich im Klimaschutzkonzept in Kapitel 9.

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Maßnahme	Seite
KI-1	Klimaschutzmanager	2
KI-2	Institution Klimabeirat	3
KI-3	Energietag Hilden	4
KI-4	Aktionspaket Öffentlichkeitsarbeit	5
KI-5	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Thema Mobilität und Klimaschutz	6
KI-6	Interkommunaler Erfahrungsaustausch	7
KI-7	Kennwertvergleich „Kommunaler Klimaschutz“	8
SV-1	Energie- und Klimaschutzmonitoring	9
SV-2	Kommunales Energiemonitoring	10
SV-3	Ausbau Kommunaler Energie-/Klimaschutzbericht	11
SV-4	Fortführung Energiesparmodelle in Schulen und Kitas	12
SV-5	Mitarbeiterschulung klimafreundliches Handeln	13
SV-6	Optimierung kommunaler Liegenschaften	14
EE-1	Bürgerwindpark	15
EE-2	Erstellung eines Wärmekatasters	16
EE-3	Pilotprojekt Kleinwindkraftanlage	17
EE-4	Sanierung Heizkessel/Förderprogramm Heizungssanierung	18
EE-5	Innovatives Austauschkonzept Nachtspeicherheizungen	19
IGL-1	Ökoprofit und Energieberatung für Gewerbe und Industrie	20
BW-1	Aufbau Beraternetzwerk und Optimierung Energieberatung	21
BW-2	Ausbau Kraft-Wärme-Kopplung	22
BW-3	Energiekonzept „Albert-Schweitzer-Schule“	23
BW-4	„Muster-Sanierung“ eines Wohngebäudes	24
BW-5	Klimaschutz im Städtebau	25
BW-6	Informationskonzept „Einkommensschwache Haushalte“	26
V-1	Mobilitätsmanagement	27
V-2	Vorhandene Radverkehrskonzepte und -maßnahmen prüfen, ergänzen und mit neuen Maßnahmen zu einer langfristigen Radverkehrsstrategie verbinden	28
V-3	Verbesserung der Querungsmöglichkeiten Innenstadt	29
V-4	Verknüpfung von Fahrrad und ÖPNV (B&R Hilden Süd)	30
V-5	Carsharing sowie Mobilpunkte einrichten und verwalten	31
V-6	Stärkung der Elektromobilität	32

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-1 Klimaschutzmanager

Beschreibung

Hintergrund:

Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts und der darin enthaltenen Maßnahmen sowie zur Entlastung der Verwaltung ist die Einstellung eines Klimaschutzmanagers vorgesehen. Aufgaben des Klimaschutzmanagers sind u.a. verwaltungsinterne und externe Information über die Klimaschutzmaßnahmen, Initiierung der Prozesse für die ämterübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung der beteiligten Akteure, ggf. Betätigung als Mobilitätsberater sowie die Umsetzung der im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmen, u.a.:

- Kommunales Energiemonitoring (SV-2)
- Aufbau Beraternetzwerk und Optimierung Energieberatung (BW-1)
- Institution Klimabeirat (KI-1)
- Mobilitätsmanagement (V-1)
- Energietag Hilden (KI-3)

Ziel:

Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure in Hilden im Bereich Klimaschutz sowie Unterstützung und Koordination bei der Maßnahmenumsetzung.

Handlungsoptionen:

- Beantragung von Fördermitteln für die Planstelle im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung (Ausarbeitung der Stellenbeschreibung des Klimaschutzmanagers inkl. Aufstellung der umzusetzenden Maßnahmen)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung
Weitere Akteure	Rat
Finanzierungsvorschlag	65% Fördermittel des BMU; ca. 150.000 € für drei Jahre (Vollzeit); 35% Eigenmittel Stadtverwaltung
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl beteiligter Personen bei Beratungen, Info- Veranstaltungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	hoch (indirekt)	je nach umzusetzenden Maßnahmen + indirekt durch Information/Motivation	■■■■
Investitionskosten für Kommune	mittel	bezogen auf Eigenanteil	■■
Personalaufwand für Kommune	gering	ohne Klimaschutzmanager selbst	■■■■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■■

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-2 Institution Klimabeirat

Beschreibung

Hintergrund:

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurde ein sogenannter Klimabeirat eingerichtet, der die Erstellung des Konzeptes fachlich und beratend begleitet hat. Es ist vorgesehen, diesen auch nach Projektende fortzuführen. Aufgaben des Klimabeirates sind die Vorbereitung, Bündelung und Empfehlung von klimarelevanten Themen und Maßnahmen an die Ausschüsse und den Rat. (Anmerkung: Ohne umzusetzende Maßnahmen, wird auch kein Klimabeirat benötigt)

Ziel:

Langfristige Verankerung des Klimabeirates in den Verwaltungsstrukturen sowie Motivation und Vernetzung der lokalen und regionalen Akteure. Weiterhin Vorbereitung und Begleitung der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und Überwachung der kommunalen Klimaschutzziele.

Handlungsoptionen:

- Durchführung regelmäßiger Beiratssitzungen (ca. 2-3 mal jährlich)
- Abstimmung der Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz
- Einbindung weiterer Akteure
- Empfehlung an den Rat bzw. dessen Ausschüsse
- Besichtigung von Best-Practice-Beispielen („learning by journey“)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Hildener Akteure
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat, Fraktionen, Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz, Stadtwerke Hilden, Industrieverein, Kreditinstitute, Wohnbaugesellschaften, BUND, ADFC
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Durchführung regelmäßiger Sitzungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	indirekt durch Information/Motivation	■ ■
Investitionskosten für Kommune	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	indirekt durch Information/Motivation	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■ ■ ■

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-3 Energietag Hilden

Beschreibung

Hintergrund:

Zur Information der Bevölkerung über Sanierungsmöglichkeiten im Gebäudebestand, neue Heizungsanlagen etc. dient der „Energietag Hilden“. Dieser soll Anregungen und Impulse für klimafreundliches Verhalten bzw. für die Umsetzung von Maßnahmen geben.

Im Rahmen des Energietags können bspw. Ausstellungen zu Sanierungsmöglichkeiten im Gebäudebestand oder Angebote von lokalen Architekten und Energieberatern gezeigt oder Besichtigungsreisen zu Praxisbeispielen mit Vorbildcharakter durchgeführt werden (z.B. vorbildliche Gebäudesanierungen, Einsatz Erneuerbarer bei Privatpersonen oder Unternehmen etc.). Der Energietag kann im Rahmen der jährlich stattfindenden deutschlandweiten „Passivhaustage“ oder dem „Tag der Sonne“ beworben werden oder in Kooperation bzw. Abstimmung mit der Handwerkermesse, der Familienmesse oder einem Mobilitätstag durchgeführt werden.

Ziel:

Motivation von Bevölkerung und Unternehmen zu Energieeinsparung und Klimaschutz.

Handlungsoptionen:

- Entwicklung und Abstimmung eines Veranstaltungskonzepts
- Koordination der Besichtigungs“reisen“ der Passivhäuser
- Konzeption einer begleitenden Ausstellung zu Sanierungsmöglichkeiten im Gebäudebestand

Siehe auch:

- www.ig-passivhaus.de
- Aktionspaket Öffentlichkeitsarbeit (KI-4)

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Unternehmen
Verantwortlicher/Koordinator	Stadtwerke Hilden, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Finanzinstitute, Handwerk, ADFC, BUND, Verbraucherzentrale NRW,
Finanzierungsvorschlag	Stadtwerke Hilden
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl der Besucher

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	indirekt durch Information/Motivation	■ ■
Investitionskosten für Kommune	sehr gering	siehe Finanzierung	■ ■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	Sehr gering	-	■ ■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	hoch (indirekt)	indirekt durch Information/Motivation	■ ■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■ ■ ■

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-4 Aktionspaket Öffentlichkeitsarbeit

Beschreibung

Hintergrund:

Um die Klimaschutzziele zu erreichen, müssen alle gesellschaftlichen Gruppen in die Klimaschutzaktivitäten eingebunden werden. Hierzu wurde ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Das Konzept umfasst zahlreiche Aktionen und Maßnahmen, bspw.:

- Informationsveranstaltungen zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in Zusammenarbeit mit Verbänden und Hildener Einrichtungen, bspw. „Energietag“ Hilden
- Verwendung des Abfallkalenders als Informationsmedium der Bevölkerung
- Versendung von „Klimaschutzinfos“ (u.a. Einspartipps), z.B als Beilage zum Grundsteuerbescheid
- Erarbeitung einer Kampagne Klimaschutz unter Einbindung von Bevölkerung, Schülern, Initiativen und Vereinen inkl. Schülerwettbewerb für den Entwurf eines Klimaschutzlogos
- Erweiterung des bestehenden Internetauftritts der Stadt um eine umfassende „Energie und Klimaschutzseite“ (Fördermittelratgeber, Abstimmung mit den Stadtwerken Hilden etc.)
- Intensivierung der Pressearbeit durch Veröffentlichung von Beschlüssen, Erfolgen und Maßnahmenumsetzungen sowie Koordination bzw. Austausch mit lokalen Initiativen und Verbänden

Ziel:

Zentrale Planung und Koordinierung der Klimaschutzaktionen der Verwaltung.

Handlungsoptionen:

- Abstimmung von Zuständigkeiten
- Erstellung eines Konzepts zur Koordination und zur Finanzierung (bspw. Sponsoring)
- Durchführung von Aktionen, Veranstaltungen und Kampagnen

Siehe auch:

- Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Stadtmarketing
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden, NABU, BUND, ADFC, Rheinbahn, Vereine, Schulen, Presse, Bevölkerung
Finanzierungsvorschlag	Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager), Kreditinstitut
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl Presseartikel

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	indirekt durch Information/Motivation	■■
Investitionskosten für Kommune	mittel	je nach umzusetzenden Maßnahmen	■■
Personalaufwand für Kommune	gering	Voraussetzung: Klimaschutzmanager	■■■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	indirekt durch Information/Motivation	■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	mittel	-	■■

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-5 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Thema Mobilität und Klimaschutz

Beschreibung

Hintergrund:

Um langfristig CO₂-Einsparungen zu erreichen, ist es von Bedeutung eine Bewusstseinsänderung bei den Nutzern herbeizuführen. Neben zielgruppenspezifischem Marketing für den Umweltverbund bieten einzelne Aktionstage für umweltfreundliche Mobilität in der Stadt die Chance, Hemmschwellen abzubauen und die Nutzung des Umweltverbundes kennenzulernen.

Ziel:

Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Handlungsoptionen:

- Veranstaltung eines Mobilitätstags in Hilden, bspw. in der Innenstadt bzw. auf dem Alten Markt (Bewerbung von Pedelecs, E-Bikes von verschiedenen Anbietern bzw. Fahrradhändlern, Angebote zum Mitmachen und Ausprobieren bzw. selbst testen geben)
- Festlegung verschiedene Alters- und Nutzergruppen (Bevölkerung, Unternehmen etc.)

Umsetzung

Zielgruppe	Stadtverwaltung und Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Stadtwerke, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Anbieter zu Elektromobilität, E-Bikes und Pedelecs, Fahrradhändler, ÖPNV-Träger
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Reduzierung der Pkw-Verkehrsleistung und Erhöhung des Anteils am Umweltverbund (Fuß, Rad und ÖPNV)

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	indirekt durch Information/Motivation	■■
Investitionskosten für Kommune	sehr gering	ca. 4Tsd. €/a pro Mobilitätstag	■■■■■
Personalaufwand für Kommune	gering	Voraussetzung: Klimaschutzmanager	■■■■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	indirekt durch Information/Motivation	■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-6 Interkommunaler Erfahrungsaustausch

Beschreibung

Hintergrund:

Klimaschutz profitiert von Erfahrungsaustausch, z.B. mit anderen Kommunen. Erfolgreich umgesetzte Veranstaltungen, Projekte oder Klimaschutzmaßnahmen (Best-Practice-Beispiele) können so übernommen und auf die lokalen Gegebenheiten in Hilden angepasst werden. Für den interkommunalen Erfahrungsaustausch können bestehende Netzwerke und Arbeitskreise mit den Nachbarkommunen oder dem Kreis genutzt werden. In diese kann der Klimaschutzmanager regelmäßig Input zum Thema Klimaschutz einbringen.

Ziel:

Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen, bspw. durch Nutzung der Beratungsangebote des Netzwerks Kommunale Klimakonzepte oder der Angebote des Klimabündnis.

Handlungsoptionen:

- Entwicklung eines Kooperationsmodells inkl. der Durchführung von Austauschtreffen, bspw. mit dem Kreis Mettmann und den kreisangehörigen Kommunen
- Kooperation mit Nachbarkommunen, bspw. bei der Ausweisung von Windkraftvorrangflächen oder der Durchführung von Informationsveranstaltungen

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Kreis
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat, Kreis Mettmann, Stadtwerke Hilden, NABU, BUND, ADFC
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	regelmäßige Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Besprechungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■ ■ ■

Handlungsfeld: Kommunikation und Information

KI-7 Kennwertvergleich „Kommunaler Klimaschutz“

Beschreibung

Hintergrund:

Benchmarks, wie der Kennwertvergleich „Kommunaler Klimaschutz“ des Klimabündnisses, bieten eine Vergleichsmöglichkeit der eigenen Klimaschutzbemühungen mit anderen Kommunen aus Deutschland.

Ziel:

Vergleich der kommunalen Klimaschutzarbeit mit anderen Kommunen, um daraus Rückschlüsse für eine Verbesserung abzuleiten sowie Veröffentlichung der Ergebnisse zur Einbindung der Bevölkerung.

Handlungsoptionen:

- Teilnahme am Benchmark und regelmäßige Aktualisierung (ca. alle 2 Jahre)
- Veröffentlichung der Ergebnisse

Siehe auch:

- <http://benchmark.kbserver.de>
- Interkommunaler Erfahrungsaustausch (KI-5)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	-
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Entwicklung des Kennwertes und regelmäßige Aktualisierung

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	gering (indirekt)	-	■
Investitionskosten für Kommune	sehr gering	-	■■■■■
Personalaufwand für Kommune	gering	je nach Datenverfügbarkeit	■■■
Regionale Wertschöpfung	gering (indirekt)	-	■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	mittel	-	■■

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-1 Energie- und Klimaschutzmonitoring

Beschreibung

Hintergrund:

Die Einführung des Klimaschutzmonitorings dient der Steuerung, Koordination und Überwachung der im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Klimaschutzmaßnahmen. Als Grundlage und Rahmen für die Umsetzung wird die DIN EN ISO 50001 „Energiemanagement“ vorgeschlagen. Der Fokus soll dabei auf „einfache“ Lösungen zum Controlling der Maßnahmen, zur Datenerhebung und Verarbeitung etc. gelegt werden.

Das Energiecontrolling der kommunalen Liegenschaften ergänzt das Klimaschutzmonitoring.

Ziel:

Transparente Darstellung der Zuständigkeiten und Entscheidungsabläufe für die Umsetzung klimarelevanter Maßnahmen sowie der systematischen und kontinuierlichen Energieverbrauchsreduzierung bzw. CO₂-Einsparung.

Handlungsoptionen:

- Durchführung von verwaltungsinternen Workshops und Abbildung der Prozesse und Zuständigkeiten
- Förderantragsstellung Klimaschutz-Teilkonzept „Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften“
- Teilnahme am European Energy Award (EEA)
- Berichterstattung in Form eines regelmäßigen Energie-/Klimaschutzberichts

Siehe auch:

- Controllingkonzept
- Kommunales Energiemonitoring (SV-2)
- www.european-energy-award.de

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat
Finanzierungsvorschlag	Zuschuss durch Fördermittel in Rahmen des European Energy Awards oder der BMU Klimaschutzinitiative
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Einführung und ggf. Zertifizierung

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	gering	je nach umzusetzenden Maßnahmen (EEA etc.)	■ ■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■ ■ ■ ■

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-2 Kommunales Energiemonitoring

Beschreibung

Hintergrund:

Der Aufbau eines kommunalen Energiemonitorings dient der (automatisierten) Erfassung der Energie- und Medienverbräuche. Mit einem Energiemonitoringsystem und der Aufdeckung und Beseitigung von Schwachstellen sind Einsparungen von rund 10% des Energieverbrauchs realistisch, wie vergleichbare Projekte in Kommunen zeigen.

Ziel:

Senkung des Energieverbrauchs in den kommunalen Liegenschaften.

Handlungsoptionen:

- Potentialanalyse zum Aufbau des Energiemonitoringsystems, ggf. in Verbindung mit einem Kennzahlenmodell zur Bewertung und Kontrolle der Verbräuche
- Einbindung der relevanten Funktionsstellen, u.a. technische und betriebswirtschaftliche (Controlling) Abteilungen
- Durchführung eines Pilotprojektes (bspw. automatisierter Datenerfassung in einer ausgewählten kommunalen Liegenschaft)
- Visualisierung des Verbrauchs ausgewählter Liegenschaften im Rathaus oder in Schulen
- Interne Audits zu erzielten Einsparungen sowie Bewertungen der Wirksamkeit von Maßnahmen
- Berichterstattung in Form eines regelmäßigen Energie-/Klimaschutzberichts

Siehe auch:

- Controllingkonzept

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden, Schulen
Finanzierungsvorschlag	Contracting
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	erreichte Energieeinsparungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	hoch	Bei vollständigem Aufbau (ca. 100 Gebäude auf GLT aufschalten)	■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■ ■ ■ ■

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-3 Ausbau Kommunalen Energie-/Klimaschutzbericht

Beschreibung

Hintergrund:

Seit 2011 werden jährliche Energieberichte der kommunalen Liegenschaften erstellt. Diese sollen inhaltlich ausgebaut und die Ergebnisse ggf. in einen Klimaschutzbericht einfließen.

Ziel:

Aufbereitung und Darstellung der im Rahmen des Energiemonitorings erhobenen Daten. Schaffung der Grundlagen für das Berichtswesen an die zuständigen Gremien sowie ggf. für die Information der Öffentlichkeit.

Handlungsoptionen:

- Erstellung des Konzepts zum Ausbau des Berichts (Inhalt, Umfang etc.), ggf. im Rahmen des Energiemonitorings
- Klärung der Zuständigkeiten
- Veröffentlichung der (Kurz-) Berichte auf der Internetseite

Siehe auch:

- Controllingkonzept
- Kommunales Energiemonitoring (SV-2)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, ggf. Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager
Weitere Akteure	Rat
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	regelmäßig erstellter Bericht

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	gering (indirekt)	-	■
Investitionskosten für Kommune	gering	-	■■■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■■■
Regionale Wertschöpfung	gering (indirekt)	-	■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-4 Fortführung Energiesparmodelle in Schulen und Kitas

Beschreibung

Hintergrund:

Das Projekt „Einführung eines Energiesparmodells in Schulen und Kitas“ dient der kontinuierlichen Energieverbrauchssenkung, von der auch die Schulen und Kitas profitieren (Einführung eines Bonussystems). Seit 2006 wird durch die Verwaltung ein Energiesparmodell (50/50-Modell) umgesetzt. Dieses soll fortgesetzt und unter Berücksichtigung der Erfahrungen optimiert werden.

Ziel:

Energieeinsparungen in Schulen und Kitas.

Handlungsoptionen:

- Schulung von Hausmeistern und des Lehrkörpers zur Herbeiführung von Verhaltensänderungen
- Festlegung von energiesenkenden Maßnahmen aus dem Energiecontrolling unter Einbindung des Gebäudemanagements
- Information und Begleitung der Schulen und Kitas im Rahmen von Workshops und individueller Beratung
- Bereitstellung von Arbeitsmaterialien für Lehrer, Klimaschutzbeauftragte etc.

Siehe auch:

- Kommunales Energiemonitoring (SV-2)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Schulen
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung
Weitere Akteure	Schulen, Kitas, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Schulamt, Stadtmarketing, Rat
Finanzierungsvorschlag	Zuschuss durch Fördermittel BMU
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Erreichte Energieeinsparungen in Schulen und Kitas

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	mittel	Eigenanteil	■ ■
Personalaufwand für Kommune	mittel	-	■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	mittel	-	■ ■

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-5 Mitarbeiterschulung klimafreundliches Handeln

Beschreibung

Hintergrund:

Das Verhalten der Mitarbeiter hat großen Einfluss auf Energieverbräuche und damit auf CO₂-Emissionen. In den Workshops wurde deutlich, dass vielen Mitarbeitern die Auswirkungen des eigenen Verhaltens nicht bewusst sind. Die Umsetzung der Maßnahme soll daher möglichst viele Mitarbeiter durch Informationen und Schulungen zu „klimafreundlichem Handeln“ motivieren. Schwerpunkte sind die Energie- und Ressourceneinsparung im Gebäude sowie Mobilität. Der Fokus soll dabei auf die Mitarbeitern gelegt werden, die direkten Einfluss auf die Energieverbräuche haben (Hausmeister, Haustechnik, Fuhrpark etc.).

Ziel:

Sensibilisierung und Motivation der Mitarbeiter, um andauernde Verhaltensänderungen zu erreichen.

Handlungsoptionen:

- Regelmäßige Durchführung von Schulungen
- Durchführung von verwaltungsinternen Vorträgen und Ausstellungen
- Entwicklung eines Informationskonzepts unter Nutzung des Intranets
- Beteiligung am Programm „e.fit“ von der Energieagentur NRW (www.energieagentur.nrw.de/efit)
- Berücksichtigung des klimafreundlichen Handelns bei der Beteiligung der Verwaltung an Ökoprofit

Siehe auch:

- Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Thema Klimaschutz und Mobilität (V-5)
- Ökoprofit und Energieberatung für Gewerbe und Industrie (IGL-1)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Klimaschutzmanager, Energiemanager
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden
Finanzierungsvorschlag	-
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	erreichte Energieeinsparungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	gering	-	■ ■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	mittel	-	■ ■
Regionale Wertschöpfung	gering (indirekt)	-	■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■ ■ ■ ■

Handlungsfeld: Verwaltung

SV-6 Optimierung kommunaler Liegenschaften

Beschreibung

Hintergrund:

In Hilden wurden bereits viele kommunale Liegenschaften energetisch saniert bzw. optimiert. Zusätzlich wurde eine Studie im Auftrag der Stadtwerke erstellt. In dieser sind zahlreiche Maßnahmen zu Energie- und CO₂-Einsparungen benannt. Darüber hinaus gibt es auch in Zukunft weitere Stellschrauben, um den Betrieb der Liegenschaften zu optimieren. Daher wird eine regelmäßige Überprüfung und Durchführung, u.a. der nachfolgenden Maßnahmen empfohlen:

- Ausbau der Gebäudeautomation und Einstellen/Optimierung vorhandener Regler
- Optimierung der Beleuchtungsanlagen durch Einbau tageslichtabhängiger Steuerung und Einsatz effizienter Leuchtmittel (T5-Lampen, LEDs, zukünftig OLEDs)

Ziel:

Optimierung der kommunalen Liegenschaften zur Erschließung von Effizienzpotentialen.

Handlungsoptionen:

- Umsetzung bzw. Aktualisierung der Studie der Stadtwerke
- Antragsstellung Klimaschutz-Teilkonzept „Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften“
- Antragstellung „Investive Maßnahmen“ zur Innen- und Hallenbeleuchtung, Sanierung von Lüftungsanlagen etc.

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager
Weitere Akteure	Schulen, Stadtwerke Hilden
Finanzierungsvorschlag	Contracting
Zeitlicher Rahmen	mittel- bis langfristig
Erfolgsindikatoren	erreichte Energieeinsparungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	hoch	je nach umzusetzenden Maßnahmen	■■■
Investitionskosten für Kommune	mittel	s.o.	■■
Personalaufwand für Kommune	gering	s.o.	■■■
Regionale Wertschöpfung	mittel	s.o.	■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	s.o.	■■■

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-1 Bürgerwindpark

Beschreibung

Hintergrund:

Für das Hildener Stadtgebiet wurde eine Windpotentialstudie erstellt. Die Ausweisung einer Windkraftvorrangfläche für 2-3 Windkraftanlagen unter Beteiligung der Bürger in Hilden wird geprüft.

Ziel:

Nutzung der Einflussmöglichkeiten der Verwaltung zur Erschließung der in Hilden vorhandenen Potentiale Erneuerbarer Energien sowie Einbindung der Bevölkerung und Steigerung der regionalen Wertschöpfung (u.a. Gewerbesteuer).

Handlungsoptionen:

- Umsetzung der Vorschläge aus dem erstellten Gutachten
- Erstellung eines Konzepts zur Bürgerbeteiligung
- Prüfung der verfügbaren Flächen und Ausweisung durch die Verwaltung

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Investoren
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Stadtwerke Hilden
Weitere Akteure	Bevölkerung, Sparkasse
Finanzierungsvorschlag	Investoren
Zeitlicher Rahmen	kurz- bis mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Steigerung des Anteils an EE-Strom in Hilden

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	sehr hoch	ca. 6.000 t/a (2 x 3 MW-Anlage)	■■■■■
Investitionskosten für Kommune	sehr gering	-	■■■■■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■■■
Regionale Wertschöpfung	hoch (indirekt)	inkl. Wertschöpfung durch Betrieb	■■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	sehr gut	-	■■■■■

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-2 Erstellung eines Wärmekatasters

Beschreibung

Hintergrund:

Für die Planung der zukünftigen Wärmeversorgung in Hilden ist die Erfassung und räumliche Darstellung des Wärmebedarfs (Wärmesenken) im Stadtgebiet, aufgeteilt nach Verbrauchssektoren und unvollenen Versorgungsgebieten ratsam.

Zur Erstellung des Wärmekatasters wird wie folgt vorgegangen:

- Ermittlung von Wärmequellen inkl. Temperaturniveau
- Kontaktaufnahme mit „Produzenten“ von Abwärme bzw. Wärmequellen (bspw. Gewerbe-/ Industriebetriebe, Biogasanlagenbetreiber etc.)
- Ermittlung der Wärmesenken und räumliche Darstellung in Karten oder einem GIS
- Bereitstellung von Informationen und Fallbeispielen für Wärmerückgewinnung

Ziel:

Schaffung einer langfristigen Planungsgrundlage.

Handlungsoptionen:

- Antragstellung Klimaschutz-Teilkonzept „Integrierte Wärmeversorgung“
- Erschließung von Niedertemperaturquellen mit (Groß-) Wärmepumpen sowie Abwärmequellen größerer industrieller Energieverbraucher
- Nutzung transportabler Wärmespeicher bei größerer Entfernung von Wärmequelle und -senke („Wärme-Container“)

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Stadtwerke Hilden
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden, Gewerbe, Industrie
Finanzierungsvorschlag	Zuschuss durch Fördermittel BMU
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Reduzierung des Heizwärmeverbrauchs

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	gut	Eigenanteil	■ ■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	mittel	-	■ ■

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-3 Pilotprojekt Kleinwindkraftanlage

Beschreibung

Hintergrund:

Kleinwindkraftanlagen (KWKA) sind Windkraftanlagen bis zu 100 kW Leistung. KWKA sind grundsätzlich für die Errichtung und den Betrieb auf größeren Gebäuden, wie Verwaltungsgebäuden oder Flächen geeignet. Allerdings ist die Wirtschaftlichkeit der Anlagen meist (noch) nicht gegeben. Ein umfassender Einsatz in Hilden ist zudem aufgrund der Bebauungsdichte schwierig. Daher dient die Errichtung und der Betrieb von KWKA insbesondere der Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel:

Prüfung von Nutzen und Machbarkeit sowie ggf. die Förderung der Umsetzung von KWKA.

Handlungsoptionen:

- Prüfung der genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen
- Information der Bevölkerung über die Anforderungen
- Realisierung einer Pilotanlage zu Testzwecken und zur Öffentlichkeitsarbeit

Siehe auch:

- www.kleinwindkraftanlagen.com

Umsetzung

Zielgruppe	Verwaltung, Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung, Stadtwerke Hilden
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl Kleinwindkraftanlagen, Anteil an EE-Strom

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	gering	-	■
Investitionskosten für Kommune	gering	-	■■■■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■■■■
Regionale Wertschöpfung	gering (indirekt)	-	■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	mittel	-	■■

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-4 Sanierung Heizkessel/Förderprogramm Heizungssanierung

Beschreibung

Hintergrund:

Die Potentialanalyse hat gezeigt, dass im Bereich der Wärmeversorgung der privaten Haushalte hohe Einsparpotentiale liegen. Neben der Wärmedämmung von Gebäuden lassen sich durch einen Heizungstausch viele Potentiale heben. Im Rahmen der Sanierung von Heizkesseln können auch Erneuerbare Energien eingesetzt werden. Die Stadtwerke Hilden haben bereits ein Förderprogramm aufgelegt.

Ziel:

Förderung/Unterstützung der privaten Haushalte bei der Initiierung von Sanierungsmaßnahmen und beim Einsatz Erneuerbarer Energien.

Handlungsoptionen:

- Informationskampagne für Handwerk und Bevölkerung (bspw. auf der Handwerksmesse)
- Festlegung verschiedener Zielgruppen zur gezielten Förderung
- Durchführung eines Förderprogrammes „Heizungssanierung“ in Kooperation mit den Stadtwerken und Kreditinstituten

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden, Beratungseinrichtungen, Handwerk, Kreditinstitute
Finanzierungsvorschlag	KfW, Stadtwerke Hilden
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl sanierter Heizungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	hoch (indirekt)	-	■ ■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	sehr gut	-	■ ■ ■ ■

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieversorgung

EE-5 Innovatives Austauschkonzept Nachtspeicherheizungen

Beschreibung

Hintergrund:

Elektrische Nachtspeicherheizungen sind ineffizient bei der Wärmebereitstellung und weisen daher im Vergleich, bspw. mit Gasheizungen, höhere CO₂-Emissionen auf. Weiterhin läuft die Steuerbefreiung für Heizstrom ab 2019 aus, weshalb mit einem starken Kostenanstieg zu rechnen ist. Daher wird der Austausch von Nachtspeicherheizungen durch erdgas- oder holzbasierte Heizungssysteme angestrebt.

Ziel:

Effizienzsteigerung und Reduzierung der Emissionen im Gebäudebestand.

Handlungsoptionen:

- Information der Eigentümer über Alternativen zu Nachtspeicherheizungen
- Durchführung eines lokalen Förderprogramms
- Erstellung einer Modellberechnung mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Installation von effizienten Erdgas-Brennwertheizungen, Pelletheizungen etc.

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden, Handwerk
Finanzierungsvorschlag	Stadtwerke Hilden, Verwaltung
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl Nachtspeicherheizungen, Anteil an Speicherstrom

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	hoch	je nach Anzahl	■■■
Investitionskosten für Kommune	gering	-	■■■
Personalaufwand für Kommune	sehr gering	-	■■■■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	s.o.	■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■

Handlungsfeld: Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft

IGL-1 Ökoprofit und Energieberatung für Gewerbe und Industrie

Beschreibung

Hintergrund:

Energiepreiserhöhungen beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit von Gewerbe und Industrie. Die Umsetzung von Maßnahmen zu Energieeinsparungen können bspw. durch Energieberatungen initiiert werden. Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurde die Einführung einer Ökoprofit-Runde für Hildener Unternehmen vorbereitet. Die Stadtverwaltung nimmt als Akteur an Ökoprofit teil.

Ziel:

Aufdeckung von Energieeinsparpotentialen in Gewerbe und Industrie und somit Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Wirtschaft. Schaffung von Synergien zu den Klimaschutzbemühungen der Stadt.

Handlungsoptionen:

- Energieberatung mit anschließender Maßnahmenumsetzung bei kleinen und mittleren Unternehmen
- Vorbereitung und Durchführung der ersten Ökoprofit-Runde
- Prüfung des Interesses von Unternehmen an der Teilnahme von weiteren Ökoprofit-Runden

Siehe auch:

- www.kfw.de
- www.oekoprofit-nrw.de

Umsetzung

Zielgruppe	Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Wirtschaftsförderung
Weitere Akteure	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Kammern, Stadtwerke Hilden
Finanzierungsvorschlag	Stadtwerke Hilden, Kreis Mettmann
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl der Beratertermine, Erreichte Energieeinsparung

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	je nach beteiligten Unternehmen	■ ■
Investitionskosten für Kommune	sehr gering	-	■ ■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	s.o.	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■ ■ ■

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-1 Aufbau Beraternetzwerk und Optimierung Energieberatung

Beschreibung

Hintergrund:

Im Workshop „Bauen und Wohnen“ wurde deutlich, dass in der Bevölkerung ein hoher Beratungsbedarf besteht und das vorhandene Angebot qualitativ ausgebaut werden kann. Der Bedarf an Energieberatungen wird derzeit von den Stadtwerken, durch den Beratungsstützpunkt der Verbraucherzentrale sowie von Handwerkern gedeckt. Die Verwaltung kann die Beratungen derzeit personell nicht unterstützen.

Zur Vernetzung und Optimierung der Energieberatungen ist es sinnvoll, ein Beraternetzwerk aufzubauen.

Ziel:

Optimierung und Ausbau des bestehenden Energieberatungsangebots durch den Aufbau eines Beraternetzwerks.

Handlungsoptionen:

- Koordinierungstermin zum Aufbau des Beraternetzwerks
- Einrichtung eines Beratungstelefon in der Verwaltung mit direkter Verbindung zu den Beratungsstellen, bspw. den Stadtwerken Hilden
- Erweiterung des Angebots durch Einbindung weiterer Akteure
- Prüfung der Einrichtung einer zentralen Geschäftsstelle bzw. Anlaufstelle für die Bevölkerung
- Unterstützung bei der Erarbeitung eines Fortbildungsprogramms zur Qualifizierung des lokalen Handwerks, ggf. in Absprache mit vorbildlichen Betrieben, der Handwerkskammer/IHK etc.

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Wirtschaftsförderung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden, Handwerk
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung, Stadtwerke Hilden
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl durchgeführter Beratungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	hoch (indirekt)	-	■■■
Investitionskosten für Kommune	gering	Voraussetzung: Klimaschutzmanager	■■■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■■■
Regionale Wertschöpfung	hoch (indirekt)	-	■■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-2 Ausbau Kraft-Wärme-Kopplung

Beschreibung

Hintergrund:

Die Erzeugung von Strom und Wärme in KWK-Anlagen dient der energieeffizienten Versorgung von Bevölkerung sowie Wirtschaft und ermöglicht damit die Einsparung von Primärenergie.

Durch die gemeinsame Erzeugung von Strom und Wärme (=Kraft-Wärme-Kopplung oder KWK) lassen sich hohe Effizienzpotentiale erschließen. Geeignet für die Versorgung sind Gebäude bzw. Objekte mit ganzjährig hohem Wärmebedarf, die noch nicht mit Fernwärme oder Biomasse versorgt werden.

Ziel:

Identifizierung geeigneter Objekte und Unterstützung bzw. Förderung des Baus von KWK-Anlagen.

Handlungsoptionen:

- Prüfung von „Nahwärme-Vorranggebieten“
- Anbieten von Info-Veranstaltungen zu (Mikro)-KWK etc.
- Bewerbung von Pilotanlagen
- Berücksichtigung des Einsatzes von Biomethan
- Förderantragstellung Klimaschutz-Teilkonzept "Integrierte Wärmenutzung"

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, (Land-) Wirtschaft
Verantwortlicher/Koordinator	Stadtwerke Hilden
Weitere Akteure	Verwaltung, Beratungseinrichtungen, Handwerk
Finanzierungsvorschlag	Stadtwerke Hilden
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anzahl KWK-Anlagen, Anteil an Stromerzeugung

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	hoch (indirekt)	je nach Anzahl KWK-Anlagen	■■■
Investitionskosten für Kommune	sehr gering	-	■■■■
Personalaufwand für Kommune	sehr gering	-	■■■■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	s.o.	■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-3 Energiekonzept „Albert-Schweitzer-Schule“

Beschreibung

Hintergrund:

Aufgrund der Bebauungsdichte sind im Hildener Stadtgebiet nur wenige freie Flächen vorhanden, welche noch bebaut werden können. Auf dem Gelände der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule ist eines der wenigen Neubaugebiete geplant. Hier bietet sich für die Stadt die einmalige Gelegenheit, Einfluss auf die Bebauung zu nehmen. Die Stadt sieht das Projekt als Best-Practice-Beispiel, das ggf. auf andere Baugebiete übertragen werden kann.

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens ist die Erstellung eines Energiekonzeptes bereits in Bearbeitung. Die Energie- und Wärmeversorgung könnte u.a. durch die Stadtwerke Hilden erfolgen. Zur effizienten Versorgung des Gebietes könnte z.B. ein Nahwärmenetz in Verbindung mit einer KWK-Anlage gebaut werden.

Ziel:

Schaffung eines Best-Practice-Beispiels für energieeffizienten Wohnungsbau und städtebauliche Entwicklung.

Handlungsoptionen:

- Erstellung eines Energiekonzeptes inkl. Nutzungs- und Vermarktungskonzept
- Berücksichtigung der Nahwärmeversorgung mit KWK
- Fördermittelanalyse

Siehe auch:

- Klimaschutz im Städtebau (BW-5)

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Planungsamt
Weitere Akteure	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Rat, Stadtwerke Hilden
Finanzierungsvorschlag	Zuschuss durch Fördermittel BMU
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Umsetzung des Konzepts

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	mittel	-	■ ■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■ ■ ■

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-4 „Muster-Sanierung“ eines Wohngebäudes

Beschreibung

Hintergrund:

Die Sanierung von Wohngebäuden ist meist mit hohen Kosten verbunden. Darüber hinaus besteht Unsicherheit bei den Immobilienbesitzern, wie hoch die Einsparungen durch Sanierungsmaßnahmen sind. Zur Information und Aufklärung der Immobilienbesitzer dient ein standardisiertes Sanierungskonzept für „typische Wohngebäude“ bzw. Gebäudetypen.

Ziel:

Abbau von Hemmnissen bei den Gebäudebesitzern sowie Einbindung von Öffentlichkeit, Planern und Architekten, um die Motivation für Sanierungsmaßnahmen zu steigern.

Handlungsoptionen:

- Suche nach geeigneten Sanierungsobjekten sowie Entwicklung eines „Musterkonzepts“, bspw. Mustersanierung Mehrfamilienhaus durch den Bauverein Hilden
- Schaffung eines Anreizmodells inkl. Prämierung besonders mustergültig sanierter Gebäude (Bewerbung auf der Internetseite, Wiedereinführung „Klimaschutzpreis“ inkl. "Hausplakette" etc.)
- Angebot einer umfassenden Beratung für die Bürger unter Einbeziehung von Handwerk, Baustoffhandel, Energieberatern, Architekten/Ingenieuren und Kreditinstituten
- Vernetzung mit der Klimaschutz-Internetseite zur besseren Information über Handwerker und Energieberater („Sanierungsplattform“)

Siehe auch:

- www.altbauplus.de/
- Aufbau Beraternetzwerk und Optimierung Energieberatung (BW-1)

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung, Wohnbaugesellschaften
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden, Energieberater, Architekten, Ingenieure, Kreditinstitute
Finanzierungsvorschlag	Stadtwerke Hilden, Stadt Hilden, Handwerker (Förderprogramm/Zuschüsse)
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig
Erfolgsindikatoren	Anstieg der Sanierungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	hoch (indirekt)	-	■■■
Investitionskosten für Kommune	gering	-	■■■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■■■
Regionale Wertschöpfung	Mittel (indirekt)	-	■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-5 Klimaschutz im Städtebau

Beschreibung

Hintergrund:

Stadtplanerische Maßnahmen haben großen Einfluss auf die Energieverbräuche einer Kommune. Angefangen bei der Energieverbrauchsreduzierung von Gebäuden durch kompakte Gebäudeformen bis hin zu Verbrauchsreduzierungen im Bereich Verkehr durch Nahversorgungsinseln.

Hilden ist eine der dichtbebauteiten Städte in Deutschland. Die kompakten Bauformen sind aus Klimaschutzgründen positiv zu bewerten. Die Nutzungsmischung in Hilden ist zudem stark ausgeprägt. Daher bietet Hilden aufgrund seiner Struktur positive Voraussetzungen für den Klimaschutz im Städtebau, was anhand der (vergleichsweise) geringen Energieverbräuche und CO₂-Emissionen im Wohnbereich sichtbar wird.

Dennoch müssen für das Stadtklima bzw. für die Bevölkerung gezielt Freiflächen geschaffen bzw. erhalten werden. Daher sollen für alle Flächen Einzelfallentscheidungen getroffen werden.

Ziel:

Nutzen des Einflusses der Verwaltung im Städtebau zur Reduzierung des Energiebedarfs.

Handlungsoptionen:

- Weiterentwicklung der Nutzungsmischung im Städtebau: Nahversorgungsinseln und nicht-störende Arbeitsstätten in Wohnquartieren, Nahmobilität etc.
- Nutzung der Innenentwicklung, Schließen von Baulücken und Nachverdichtung
- Prüfung des Einsatzes Erneuerbarer Energien und von Nahwärmesystemen für Neubaugebiete und Festlegung in vorhabenbezogenen Bebauungsplänen und städtebaulichen Verträgen
- Festsetzung von Gebieten für den Einsatz Erneuerbarer Energien
- Vereinbarung höherer Energiestandards in städtebaulichen Verträgen
- Berücksichtigung einer gezielten Grünflächenpolitik

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Rat
Finanzierungsvorschlag	entfällt
Zeitlicher Rahmen	mittel- bis langfristig
Erfolgsindikatoren	Reduzierung des Energieverbrauchs

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	hoch (indirekt)	-	■■■
Investitionskosten für Kommune	mittel	-	■■
Personalaufwand für Kommune	mittel	-	■■
Regionale Wertschöpfung	hoch (indirekt)	-	■■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■

Handlungsfeld: Bauen und Wohnen

BW-6 Informationskonzept „Einkommenschwache Haushalte“

Beschreibung

Hintergrund:

Einkommenschwache Haushalte sind besonders von Energiepreissteigerungen betroffen. Daher muss insbesondere diese Zielgruppe über Möglichkeiten zum Energiesparen informiert werden.

Ziel:

Unterstützung einkommenschwacher Haushalte bei Energieeinsparungen.

Handlungsoptionen:

- Ausweitung der Hausberatungen der Stadtwerke auf die Zielgruppe der „einkommenschwachen Haushalte“ (Einbindung von Caritas, Kirchen und Verbraucherzentrale NRW, Kostenübernahme ggf. vom Sozialamt)
- Recherche vorhandener Konzepte, wie bspw. der Ansatz der Caritas (www.stromspar-check.de)
- Erarbeitung Informationsbroschüren

Siehe auch:

- Aufbau Beraternetzwerk und Optimierung Energieberatung (BW-1)

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung, Klimaschutzmanager
Weitere Akteure	Stadtwerke Hilden, Caritas, Kirchen, Verbraucherzentrale NRW
Finanzierungsvorschlag	Zuschuss Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager)
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig
Erfolgsindikatoren	Durchgeführte Beratungen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	gering	-	■ ■ ■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	gering (indirekt)	-	■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■ ■ ■

Handlungsfeld: Verkehr			
V-1 Mobilitätsmanagement			
Beschreibung			
<p>Hintergrund: In Hilden sind mehrere große Betriebe vorhanden. Deren betriebliche Mobilität, sowohl die der Mitarbeiter als auch die innerbetriebliche Mobilität (Dienstgänge, Dienstreisen, Fuhrpark), bietet ein großes Potenzial zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität. Die Einführung von Mobilitätsmanagement kann dazu beitragen, das Mobilitätsverhalten auf (Arbeits-) Wegen zu verändern. Somit besteht auch die Möglichkeit zur Förderung des klimaverträglichen Stadtverkehrs.</p> <p>Ziel: Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zugunsten des Umweltverbundes.</p> <p>Handlungsoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1. Stufe: Einführung Mobilitätsmanagement in der Stadtverwaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung eines Konzeptes zur Einführung des Mobilitätsmanagements (Grundlage ist die Mitarbeiterbefragung (Stand 2012) und die Maßnahmenvorschläge (Erhöhung des Radverkehrsanteils durch ausreichend überdachte, sichere Stellplätze, Aufwertung „Fahrradkeller“, Anschaffung Pedelecs, Anschaffung Firmenticket, Förderung von Fahrgemeinschaften etc.) ▪ Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, um die Unternehmen auf die Aktivitäten der Stadt aufmerksam zu machen und die Vorbildfunktion der Stadt zu nutzen ▪ 2. Stufe: Gründung eines Netzwerks zum Mobilitätsmanagement <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau eines Netzwerkes und Ergänzung des Arbeitskreises z.B. durch Carsharing-Anbieter ▪ Koordination des Netzwerkes durch den Klimaschutzmanager, Mobilitätsbeauftragten oder ggf. durch einem externer Berater in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung ▪ Nutzung der vorhandene Internetseite (www.mobil-in-hilden.de) als Netzwerk-Plattform ▪ Bewerbung eines firmenübergreifenden Mobilitätsmanagements (Maßnahmen siehe Stufe 1) ▪ Optimierung der Arbeitswege der Mitarbeiter und der Verkehre zwischen den Unternehmen 			
Umsetzung			
Zielgruppe	Stadtverwaltung, Unternehmen, Bevölkerung		
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung (und Personalrat), Klimaschutzmanager		
Weitere Akteure	Stadtwerke, Wirtschaftsförderung, Unternehmen, Schulen		
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung, Fördermittel BMU (Klimaschutzmanager)		
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig (1. Stufe) bis mittelfristig (2. Stufe)		
Erfolgsindikatoren	alle 2 Jahre Durchführung von Mitarbeiterbefragungen		
Bewertung			
Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	hoch	ca.90 t/a bei der Stadtverwaltung, ca. 1.200 t/a bei Unternehmen	■■■■
Investitionskosten für Kommune	mittel	Verwaltung: ca. 50 Tsd. € + 5-10 Tsd. €/a; Netzwerk: ca. 10-15 Tsd. €/a	■■
Personalaufwand für Kommune	gering	Voraussetzung: Klimaschutzmanager	■■■■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■■

Handlungsfeld: Verkehr

V-2 Vorhandene Radverkehrskonzepte und -maßnahmen prüfen, ergänzen und mit neuen Maßnahmen zu einer langfristigen Radverkehrsstrategie verbinden

Beschreibung

Hintergrund:

Klimaschutz im Handlungsfeld Mobilität ist grundsätzlich mit der Förderung des Radverkehrs verknüpft. Hilden stellt aufgrund ihrer kompakten Stadtstruktur und ihrer topographischen Verhältnisse eine fahrradfreundliche Stadt dar (u.a. am hohen Radverkehrsanteil bemerkbar). Die Radinfrastruktur in Hilden ist in vielen Bereichen bereits gut ausgebaut und findet bei neuen Bauvorhaben und Straßenbaumaßnahmen Berücksichtigung (Satzung über Gestaltung, Größe und Anzahl von Abstellplätzen für Fahrräder etc.).

Ziel der Maßnahme ist das Zusammenführen bestehender Ansätze und Maßnahmen im Radverkehr mit neuen Vorschlägen im Hinblick auf die Entwicklung einer umfassenden Radverkehrsstrategie. Gerade unter dem Aspekt Klimaschutz ist die Verknüpfung des Radverkehrs mit dem ÖPNV sowie neuere Mobilitätsformen wie Pedelecs, E-Bikes etc notwendig. Weiterhin sind neue Infrastrukturelemente wie Radschnellwege zu den benachbarten Kommunen als Optionen zu prüfen.

Ziel:

Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Handlungsoptionen:

- Optimierung der vorhandenen Radverkehrskonzepte:
 - Zusammenfassung, Evaluation und Weiterführung vorhandener Strategien und Konzepte
 - Analyse von Wegeinfrastruktur, Abstellanlagen, Wegweisung und Knotenpunkten
 - Beseitigung von Mängeln, Schließung von Netzlücken, Kennzeichnung von Radwegen sowie stetige Überprüfung des Netzes
- Ausarbeitung eines Marketingkonzeptes zur Öffentlichkeitsarbeit zur Motivation

Umsetzung

Zielgruppe	Stadtverwaltung und Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung
Weitere Akteure	Bürger
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig bis langfristig
Erfolgsindikatoren	Alle 5 Jahre Durchführung einer Haushaltsbefragung zur Mobilität

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	hoch	ca. 1.150 to/a CO ₂ (Verlagerung von 2% der Pkw-Fahrten unter 5 km)	■■■
Investitionskosten für Kommune	mittel	Konzept: ca. 25 Tsd. €; Umsetzungsmaßnahmen ca. 35 bis 50 Tsd. €	■■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■■■
Regionale Wertschöpfung	gering	-	■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	gut	-	■■■

Handlungsfeld: Verkehr

V-3 Verbesserung der Querungsmöglichkeiten Innenstadt

Beschreibung

Hintergrund:

Die Stadt Hilden weist eine kompakte und dichte Siedlungsstruktur mit einer attraktiven Innenstadt auf (alle Stadtteile grenzen unmittelbar an die Innenstadt). Daher sind viele Wege innerhalb der Stadt prädestiniert, um diese zu Fuß oder mit dem Rad durchzuführen. Neben dem Radwegenetz sollte daher auch das Fußwegenetz in Hilden analysiert und auf Mängel überprüft werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem integrierten Handlungskonzept der Innenstadt (IHK) sollten hierbei berücksichtigt werden. Das IHK wird zurzeit bearbeitet und soll bis Sommer 2013 verabschiedet werden (Umsetzungszeitraum 2014-2019). Die Verbesserung der Nahbereichsmobilität (Fußgängerverkehr) zielt dabei auf folgende Handlungs- und Umsetzungsfelder ab:

- Verbesserung der fußläufigen Anbindung der Innenstadt von Hilden mit den umliegenden Wohnquartieren und wichtigen Punkten (Bf. Hilden, Hp. Hilden-Süd, wichtige Arbeitsplatzbereiche wie Neustraße, Walder Str.) durch Abbau von Trennwirkungen auf den Hauptverkehrsstraßen (Benrather Str./Poststr. sowie Schulstr., Robert-Gies-Str., An der Gabelung usw.) und Verbreiterung von Gehwegen (Heiligenstr.)
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger durch Verbesserung der LZA - Grünzeilen für die Fußgänger (z.B. Berlinerstr., Klotzstr., Kirchhofstr.)
- Barrierefreie Gestaltung von Knotenpunkten und Gehwegen
- „Sichere“ Gehwege und -bereiche (Vermeidung von Angsträumen in den Abendstunden)

Ziel:

Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs durch Optimierung der Nahbereichsmobilität.

Handlungsoptionen:

- Umbau für die Nahbereichsmobilität mit Blick für die jeweiligen Stadtteile und die Innenstadt (Bestandsaufnahme, Qualitätsstandards, Mängelanalyse, kleinräumige Maßnahmen, Kostenschätzung und Prioritätenkatalog)

Umsetzung

Zielgruppe	Stadtverwaltung, Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung
Weitere Akteure	Bürger
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig bis langfristig
Erfolgsindikatoren	Haushaltsbefragung alle 5 Jahre

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	gering	200 to/a CO ₂ (Verlagerung von 1% der Pkw-Wege unter 2,5 Kilometer)	■
Investitionskosten für Kommune	mittel	Konzept: ca. 25 Tsd. €; Umsetzung der Maßnahmen: ca. 50-75 Tsd. €/a	■■
Personalaufwand für Kommune	mittel	-	■■
Regionale Wertschöpfung	mittel	-	■■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	mittel	-	■■

Handlungsfeld: Verkehr

V-4 Verknüpfung von Fahrrad und ÖPNV (B&R Hilden Süd)

Beschreibung

Hintergrund:

Die Stadt Hilden verfügt über ein gutes ÖPNV-Angebot. Zu nennen sind Buslinien mit einem attraktiven Fahrtenangebot auch bis in die Abendstunden sowie die Anbindung an Düsseldorf und andere benachbarten Kommunen (Linien 781, 782, 783, 784, 785 sowie 741). Neben diesen Linien fährt innerhalb der Stadt Hilden die Stadtbuslinie O3 im 20´-Takt. Die regionale Einbindung der Stadt Hilden erfolgt durch die S-Bahnlinie 1 zwischen Dortmund über Düsseldorf nach Solingen. Zudem besteht über die 784 die Anbindung an den SPNV am Bahnhof Düsseldorf-Benrath.

Ein weiterer Ausbau des ÖPNV-Angebotes verursacht tendenziell zu hohe Kosten und wird im Hinblick auf eine Fahrgastgewinnung als zu gering angesehen. Auch die Ergänzung durch Taxibusse wird als wenig zielführend angesehen, da viele Buslinien und die S-Bahn bis in die Nacht- und Abendstunden fahren. Zur Zeit wird der Nahverkehrsplan Mettmann fortgeschrieben, der Ergänzungen bzw. Änderungen für Hilden im Liniennetz sowie in den Betriebszeiten beinhaltet.

Optimierungspotentiale bestehen in der besseren Verknüpfung zwischen ÖPNV und Fahrrad, in erster Linie im Bereich der zwei S-Bahnhöfe in Hilden (Bf. Hilden und Hp. Hilden-Süd). Es existiert in Hilden bereits eine große Anzahl an Abstellanlagen (Fahrradboxen und Abstellbügel) am Bf. Hilden und am Hp Hilden-Süd, die auch stark genutzt werden. Im Sinne einer kombinierten Mobilität wird empfohlen, dieses Programm fortzusetzen. Am Hp. Hilden-Süd sind vermehrt Fahrradboxen und Abstellbügel zu errichten sowie auch überdachte Abstellanlagen in den Wohnbereichen sind einzurichten.

Ziel:

Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

Handlungsoptionen:

- Weiterer Ausbau des B&R-Angebotes am Bahnhof Hilden und insbesondere am Hp. Hilden-Süd
- Schaffung einer optimalen Verknüpfung Bus/Bahn der Linie 785 mit der S1 (Hierzu soll ein Grundstück auf der Richrather Str. genutzt werden)
- Einrichtung von Abstellanlagen unter besonderer Berücksichtigung der Ansprüche von Pedelecs
- Aufstellen geeigneter weiterer Abstellanlagen

Umsetzung

Zielgruppe	Stadtverwaltung und Bevölkerung
Verantwortlicher/Koordinator	Verwaltung
Weitere Akteure	Bürger
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig bis langfristig
Erfolgsindikatoren	Anstieg der Radfahrerzahlen

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	hoch	ca. 220 Tsd. €	■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■ ■

Kosten/Nutzen-Verhältnis	mittel	-	■ ■
--------------------------	--------	---	-----

Handlungsfeld: Verkehr

V-5 Carsharing sowie Mobilpunkte einrichten und verwalten

Beschreibung

Hintergrund:

In Hilden wird bereits länger über ein Carsharing-Angebot nachgedacht. Aufgrund der Nähe zum Oberzentrum Düsseldorf, das jetzt schon über ein dichtes Carsharing-Angebot verfügt, werden sich in naher Zukunft weitere Carsharing-Angebote im Umfeld eines Oberzentrums ansiedeln (so auch in Hilden). Durch Mobilpunkte sollen verschiedene Mobilitätsangebote an zentralen Standorten im Hildener Stadtgebiet konzentriert angeboten werden, um die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel zu unterstützen. Ein Mobilpunkt ist ein multimodal eingerichteter Ort, der für jeden Wegezweck das passende Angebot bereit hält: ÖV-Anschluss, Carsharing- und Taxi-Stand, sichere Radabstellmöglichkeit, Elektrotankstellen für Miet-Pedelecs und eigene E-Mobile usw. Die Umsetzung der Mobilpunkte sollte dabei schrittweise erfolgen und am Anfang mit einem oder zwei Standorten in zentraler Lage (Bf. Hilden, Innenstadt) beginnen. Bei ausreichender Nachfrage und Marktdurchsetzung sollten diese dann auch flächendeckend in den Stadtteile erweitert werden. Die Standorte werden von der Stadt Hilden bereitgestellt. Die Mobilitätsangebote an solchen Mobilpunkten müssen von jeweiligen Mobilitätsanbietern betrieben und eigenständig finanziert werden. Carsharing-Angebote sind für die Tragfähigkeit der Mobilpunkte von zentraler Bedeutung. Damit Carsharing-Anbieter in Hilden tätig werden können, können Mobilpunkte auch exklusiv vergeben werden.

Ziel:

Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs durch intermodale Nutzung verschiedener Verkehrsmittel je nach Fahrtzweck und Entfernung.

Handlungsoptionen:

- Suche geeigneter Standorte für Mobilpunkte (z.B. am Lindenplatz, Bf. Hilden, Innenstadt etc.)
- Kontaktierung verschiedener Carsharing-Anbieter für die Bereitschaft zur Mitwirkung
- Zusammenführen der verschiedenen Mobilitätsdienstleister für die Mobilpunkte (Gespräche)
- Durchführung eines Pilotprojektes mit Marketing und Evaluation nach zweijähriger Testphase (zwei bis drei Standorte)
- Umsetzung weiterer Mobilpunkte im Stadtgebiet

Umsetzung

Zielgruppe	Bevölkerung und Unternehmen
Verantwortlicher/Koordinator	Stadtverwaltung, Stadtwerke
Weitere Akteure	Carsharing Unternehmen, weitere Mobilitätsdienstleister
Finanzierungsvorschlag	Eigenfinanzierung der Angebote bzw. Infrastruktur der Mobilpunkte
Zeitlicher Rahmen	mittelfristig bis langfristig
Erfolgsindikatoren	Nutzungszahlen pro Monat / Jahr

Bewertung

Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	gering	58 to/a CO ₂ (bei 200 Nutzern)	■
Investitionskosten für Kommune	mittel	Pilotprojekt: 40-60 Tsd. €; je Mobilpunkt: ca. 15-20 Tsd. € + Unterhalt: ca. 2 Tsd.€/a	■ ■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■ ■

Kosten/Nutzen-Verhältnis	mittel	-	■ ■
Handlungsfeld: Verkehr			
V-6 Stärkung der Elektromobilität			
Beschreibung			
<p>Hintergrund: Die Förderung der Elektromobilität wird vor allem durch die Einrichtung von weiteren Ladeinfrastrukturen in Hilden möglich. Momentan befinden sich in Hilden drei Elektrotankstellen: auf der Robert-Gies-Str., am Rathaus Hilden und auf dem 3M-Gelände sowie eine Ladesäule für E-Bikes am Itter-Karree. In enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hilden besteht die Möglichkeit, gezielte Ladeinfrastrukturen zu schaffen und die vorhandenen weiter zu optimieren bzw. regelmäßig zu warten. Diese Ladestationen sollen auch mit den Mobilpunkten in V-6 verknüpft werden. Weiterhin sind Ladestationen für E-Bikes zu berücksichtigen.</p> <p>Ziel: Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs durch Umstieg auf den Umweltverbund</p> <p>Handlungsoptionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung von Standorte für Elektrotankstellen und E-Bike-Stationen auf dem Stadtgebiet ▪ Schaffung sicherer Abstellmöglichkeiten für E-Bikes (Fahrradboxen mit Ladestationen) ▪ Errichtung von Elektrotankstellen und E-Bike Stationen mit den Stadtwerken ▪ Regelmäßige Wartung der vorhandenen Ladestationen <p>Siehe auch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilitätsmanagement (V-1) ▪ Carsharing sowie Mobilpunkte einrichten und verwalten (V-6) 			
Umsetzung			
Zielgruppe	Bevölkerung, Unternehmen		
Verantwortlicher/Koordinator	Stadtwerke Hilden		
Weitere Akteure	Hersteller		
Finanzierungsvorschlag	Stadtwerke Hilden, Eigenfinanzierung		
Zeitlicher Rahmen	kurzfristig bis mittelfristig		
Erfolgsindikatoren	Ladevorgänge pro Monat / Jahr		
Bewertung			
Kriterien	Abschätzung	Werte	Punkte
Energie- und CO ₂ -Einsparung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Investitionskosten für Kommune	mittel	15-20 Tsd. € pro Station (2x)	■ ■
Personalaufwand für Kommune	gering	-	■ ■ ■
Regionale Wertschöpfung	mittel (indirekt)	-	■ ■
Kosten/Nutzen-Verhältnis	mittel	-	■ ■